

	<p>Objekt: Sindoi</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Antike, Griechen, Archaik und Klassik</p> <p>Inventarnummer: 18202158</p>
--	--

Beschreibung

Zur Ikonographie gibt A. N. Zograph, *Ancient Coinage II. The Ancient Coinage of the Northern Black Sea Littoral*, BAR Supplementary Series 33 (1977) 271 folgende Erklärung: Der Pferdekopf weist auf den nomadisierenden Charakter der Maiotischen Sindoi hin. Der Herakleskopf mit dem Löwenfell wird als Bezug zur Gründung der Gemeinschaft durch diesen Halbgott gedeutet. Die mit der Inschrift ΣΙΝΔΩΝ versehene Münzen werden oft den Stämmen der Sindoi zugeschrieben. MacDonald (2005) 24 meint jedoch, sie seien dem Sindischen Hafen zuzuordnen. Es ist eher wahrscheinlich, daß sie in der durchorganisierten Verwaltung einer Stadt als auf dem Land entstanden sind. Die Gewichte, besonders der kleineren Nominalwerte, sind uneinheitlich, wie auch bei den anderen Städten des Kimmerischen Bosphorus.

Vorderseite: Kopf des bartlosen Herakles mit Löwenskalp nach r.

Rückseite: Pferdekopf nach r. Alles in vertieftem Quadrat.

Grunddaten

Material/Technik:

Silber; geprägt

Maße:

Gewicht: 1.09 g; Durchmesser: 12 mm;
Stempelstellung: 3 h

Ereignisse

Hergestellt

wann 450-400 v. Chr.

wer

wo Sindike (Taman-Halbinsel)

Besessen

wann

wer Arthur Löbbecke (1850-1932)

wo
[Geographischer wann
Bezug]

wer
wo Osteuropa

Schlagworte

- Antike
- Halbgott
- Klassik
- Münze
- Silber
- Stadt
- Tier

Literatur

- D. MacDonald, An Introduction to the History and Coinage of the Kingdom of the Bosphorus (2005) Nr. 80 (ca. 400 v. Chr.).
- N. A. Frolova, Die frühe Münzprägung vom Kimmerischen Bosphoros (Mitte 6. bis Anfang 4. Jh. v. Chr.) (2004) 64 Nr. 8,1 Taf. 29 (Diobol, ca. 450-400 v. Chr., dieses Stück).
- N. A. Frolova, Korpus monet sindov, Vestnik Drevnej Istorii 3, 2002, 73 Nr. Б-e.1 Taf. 1 Abb. 7 (dieses Stück).
- SNG British Museum 1 Nr. 1008 (ca. 400 v. Chr.).
- SNG Stancomb Nr. 632 (Hemidrachme, ca. 425-400 v. Chr.).
- V. A. Anochin, Monetnoe delo Bospora (1986) Nr. 51.